



„Friedensgruß“



Kath. Kindergarten St. Josef
Michaelstraße 12
59556 Lippstadt

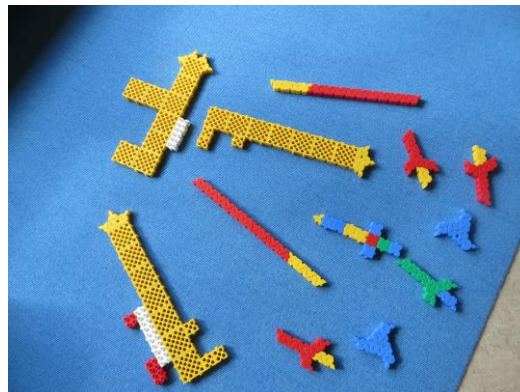
Friedensgruß von mir zu dir – wie unser Projekt entstanden ist

Der anhaltende Krieg in der Ukraine beschäftigt uns bereits seit über einem Jahr und macht auch vor den Kindern nicht halt. So haben wir im Team darüber nachgedacht, wie wir hier vor Ort in unserer Einrichtung die Basis für eine Pädagogik des Friedens legen können. Selbstverständlich begleiten uns als katholische Kita christliche Werte und religiöse Impulse tagaus, tagein. Wir wollten aber einen Schritt weitergehen und uns dieser Thematik noch intensiver widmen.

Gleichzeitig kam der Wunsch auf, aufgrund der sehr positiven Resonanz in den letzten Jahren, unsere Tradition, in der Fastenzeit ein „besonderes“ gruppenübergreifendes religionspädagogisches Thema anzubieten, weiterzuführen.

Erste Schritte und Vorüberlegungen

Im Spiel der Kinder konnten wir immer häufiger beobachten, dass Panzer, Waffen, Krieg und Frieden immer wieder von großer Bedeutung waren. So kamen wir im Team zu dem Entschluss, dieses -vielleicht auch oft unterbewusste- Thema aufzugreifen und gemeinsam mit den Kindern ein Projekt zu entwickeln.





Im Kinderparlament haben wir gemeinsam mit den Kindern überlegt, was es mit uns macht, wenn wir mit Waffen spielen und welche Alternativen es gibt. Hier einige der Aussagen, die von den Kindern getroffen wurden:

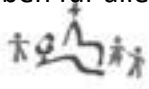
- Waffen sind doof; die machen Krieg wie in der Ukraine. Da sterben Menschen
- Vor Waffen habe ich Angst
- Eine Welt ohne Krieg wäre schön
- Frieden bedeutet freundlich sein zu anderen Menschen
- Frieden sollte etwas ganz Normales auf der ganzen Welt sein
- Frieden bedeutet, sich auch entschuldigen zu können
- Frieden ist, wenn die Welt bunt ist
- Blumen und Schmetterlinge sind viel besser als Waffen
- Frieden ist, wenn wir zusammen etwas Schönes machen

Nach Auswertung der Gedanken der Kinder konnten wir feststellen, dass sowohl Freundschaft, Gemeinschaft und ein wertschätzendes Miteinander als auch Ängste, Sorgen und das Gefühl von Ohnmacht von elementarer Bedeutung waren.

An dieser Stelle kamen unsere eigenen Überlegungen und Erkenntnisse ins Spiel, die wir nicht nur, aber auch auf der religionspädagogischen Fachtagung Anfang diesen Jahres gewonnen hatten.

Die drei wichtigen Säulen, auf die sich ein stabiler Frieden aufbauen kann, sind

- der Frieden in mir: ein achtsamer Umgang mit meinem eigenen Körper, seinen Gefühlen und Bedürfnissen trägt dazu bei, im Einklang mit sich selbst zu sein. Nur, wenn in mir Frieden herrscht, ich mich in meiner Haut wohl fühle und mit mir im Reinen bin, kann ich Frieden auch nach außen transportieren und meinem Gegenüber zeigen.
- der Frieden mit dir: ein wertschätzendes Miteinander, in dem jeder die individuellen Fähigkeiten, Talente aber auch Grenzen des jeweils anderen akzeptiert, sind unumgänglich für eine Gemeinschaft in Frieden. Ich gehe achtsam mit meinem Gegenüber um.
- der Frieden auf der Welt: Wenn DU und ICH in Frieden miteinander leben, kann Frieden auch im WIR sein. Und wenn ich der Schöpfung gegenüber ebenso achtsam und wertschätzend bin wie mir und meinen Mitmenschen, dann kann unsere Erde friedliches Leben für alle bieten.





So ist unsere Projektidee entstanden „Frieden in mir bedeutet Frieden für uns!“

Unser Projekt kann starten!

Für unser Projekt nahmen wir anfangs nur die 1. Säule in den Blick. Und da wir nicht nur ein Bewegungskindergarten sind, sondern Achtsamkeit auch in unserer BNE-Konzeption fest verankert ist, lag es nahe, mit einem „Yoga-Kurs“ für die Kinder zu starten, denn innere Stärke ist die beste Grundlage für inneren Frieden.

Die Kolleginnen, die selbst bereits selbst Erfahrungen im Yoga gemacht hatten, rollten gemeinsam mit den Kindern die Matten aus und machten sich ans Werk. Zu Beginn jeder Woche haben wir uns zur Yoga-Stunde getroffen. Hier ist ganz klar zu beachten, dass es beim Kinderyoga nicht auf die perfekte Haltung ankommt. Kinderyoga bedeutet vielmehr Körperwahrnehmung und Spaß an der Bewegung. Wir nehmen uns Zeit für uns selbst, tun unserem Körper etwas Gutes, gehen achtsam mit ihm um, atmen neue Energie ein und pusten alle schlechte Energie heraus. Wir kommen zur Ruhe, stärken uns von innen heraus und erleben inneren Frieden. Und nicht nur das: Kinderfreundliche Yoga-Posen kombiniert mit Atem- und Entspannungsübungen können auch die Kondition, Motorik und Konzentration fördern.





Unsere beliebtesten Yoga-Haltungen waren

- der Baum (vermittelt innere Ruhe und Standfestigkeit)
- der Held (vermittelt Kraft und Stärke)
- der Löwe (vermittelt Selbstsicherheit und Mut)
- Katze und Kuh (vermittelt Flexibilität und stärkt den Rücken)
- Schmetterling (vermittelt Leichtigkeit und Harmonie, Energie und Entwicklung)
- Babyschaukel (vermittelt Ausgeglichenheit und Entspannung)
- Der Sonnengruß (Begrüßungselement, das die gesamte Schöpfung mit einbezieht)

Nachdem wir uns nun im Rahmen unseres kleinen Yoga-Kurses über einen längeren Zeitraum damit befasst haben, unsere innere Mitte zu stärken, wollten wir nun auch auf anderen Wegen Kraft tanken:

Teil 2 unseres Friedensprojekts: Wir backen und teilen und essen gemeinsam.

Auch gesunde Ernährung trägt dazu bei, sich in seinem Körper wohl zu fühlen – so haben wir gemeinsam mit den Kindern überlegt, ein Osterlamm zu backen und es anschließend auch in der Gemeinschaft zu genießen. Da wir am Tag zuvor auch über das letzte Abendmahl und die Ostergeschichte gesprochen hatten, konnten wir einen direkten Bezug zur Friedensbotschaft Jesu herstellen.





Abschluss des Friedensprojekts: Ein gemeinsamer Gottesdienst

Das Evangelium vom klugen Mann, der sein Haus auf festem Grund baut, war Thema dieses tollen OpenAir-Gottesdienstes.

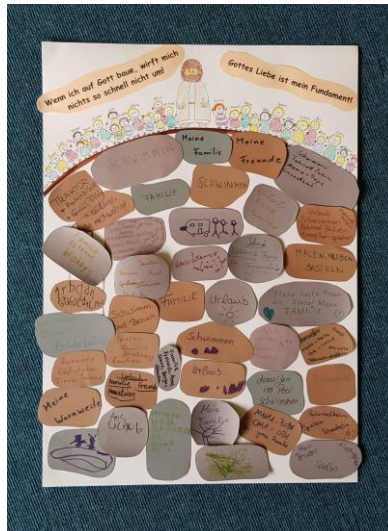
Sehr anschaulich wurde mit kleinen Figuren, Sand, Stein und Wasser die Geschichte erzählt und nachgespielt.



In einem zweiten Schritt haben wir dann gemeinsam überlegt, was für uns „ein fester Grund“ ist. Was gibt uns Halt und Sicherheit; was macht uns stark? Hier kamen die erstaunlichsten Antworten zusammen, die die Kinder dann mit Hilfe ihrer Eltern auf „Steine“ geschrieben oder gemalt haben:

- Ein Urlaub mit der Familie
- Der Wohnwagen, der Abenteuer verspricht
- Der beste Freund, der mit Fußball spielt
- Ein geliebtes Haustier
- Mit Oma und Opa eine Übernachtungsparty machen
- Hobbies und gemeinsame Freizeitaktivitäten
- Mein Kuscheltier
- ...





Alle „Steine“ zusammen ergaben dann das Fundament, auf dem wir fest und sicher stehen können. – und Jesus ist als Freund an unserer Seite.

Fazit

Wir waren erstaunt und begeistert, wie facettenreich das Thema „Frieden“ sein kann und wie unbedarft und aus dem Bauch heraus Kinder dieses Thema erleben, erfahren und erfahrbar machen! Frei nach dem Motto „Wenn viele kleine Hände viele kleine Dinge tun, können wir die Welt gemeinsam ein Stück besser machen“ blicken wir zurück auf eine bewegende Fastenzeit und wagen den Blick nach vorn in eine friedlichere Welt.

Wir hoffen, mit unserem Projekt Ideen und Impulse geben zu können, damit sich viele Nachahmer und Andersmacher mit auf den Weg machen und einen Friedensgruß in die Welt schicken!